



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Sophiens Reise von Memel nach Sachsen**

**Hermes, Johann Timotheus**

**Wien, 1787**

CL. Brief. Omnia vertuntur! certe, vertuntur amores! Vinceris, aut vincis:  
haec in amore rota est.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50850](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50850)

dies geschah schon auf der Gasse, eins seiner Pferde zu; aber wegen meines Blutauswerfens durfte ich es nicht annehmen. — Er flog auf sein Pferd. Ich bat ihn, mir Sophiens Gefahr zu entdecken. „Sie sind auffer Stande, ihr zu helfen, sagte er, „und ich bin zu eilig.“ — „Darf ich, sagte er noch, „wenns der Fall erfordert, Ihnen eine Einlage an Herrn Van Blieten schicken? und wohin?“ — Ich beantwortete das, und er verschwand.

Gott steh unsrer Freundin bei. Bitten Sie Ihren Herrn Oheim, daß er nicht hüzig verfare. Ich geh morgen mit Anbruch des Tags nach Haberstroh.

## CL. Brief.

(Org. Ausg. 4. Thl. 37. Br.)

Omnia vertuntur! Certe, vertuntur amores!  
Vinceris, aut vincis: haec in amore rota est.

PROP.

Herr Puf Van Blieten an Herrn  
P. Gros.

Königsberg, den 4 Sept. Freit.

Ja hier ist was zu hüzigen, Herr Pastor. Ich brenne schon. Der Esel macht mir den Kopf toll, der Postillon. Er komt nicht, und ich size, wie ehemals da bei Sophiens Frühsük, leider! Und dann, was will ich Narr  
in

in Danzig? Er wird mir da so viel künstlich vorreden, und vor meinen sichtlich en Augen das Mädchen so einnehmen, daß ich lieber nicht dran denken mag.

Zwar er war ein guter Christ, das muß ich wol sagen: aber es ist kein Heiliger ohne Tadel. — Er redet da was dunkles von Grosmuth, von Platz machen, und was weiß mans? Aber das Wort Grosmuth das hat so was, das mir nicht in den Kopf will, wie? Aber, liebster Gott, und von der eigentlichen Gefahr sagt er nichts? Da kan man sich nun allerlei denken; und ich weiß wol, was ich mir denke! Gott seiß geklagt! Doch, Puf, hin, du kanst vielleicht auch retten. Geld hast du, und Fäuste hast du auch am Leibe.

Da, der Postillon; und meine Weiber heuln. Nun: Herr Pastor, gesund sehn wir uns wieder. Seyn Sie ruhig; Tod und Mordschlag \*) wirds nicht geben: aber wenn sie sich mit ihm aufsetzt, dann werde ich auch dabei seyn. Er hält mich hoch, wie? Ei, ich ihn auch, wahrhaftig: aber so nah sind wir nicht Freunde. Thut er mir vornehm: so muß er Haare lassen. Führt aber Sophie fort, mich zu verachten: so sage ich wie die Polaken: chabeat sibi! Und hören Sie, heivathen will ich: denn unter andern, was soll Zulchen mit allem meinem Gelde machen? Geliebt habe ich in meinem Leben eigentlich keine: aber es lebt doch noch irgendwo Eine, die ich wol lieben könnte... Wie mir Sophie den Himmel voll Geigen zeigte,  
da

\*) Ein Provinzialausdruck.

da dachte ich: „wie schön wärs doch, wenn ich „Kinder hätte, die das erben könnten, was Gott „mir gegeben hat!“ — und so denke ich noch. Ich hab's oft gesagt: ich traue keiner: aber Eine kan ich dann doch wol finden, die mir wenigstens höflich einen Brief schreiben wird. \*)



Lieber Herr Pastor, das war nicht der Postillon; das war Feuerblasen! Das wolte ich noch sagen, daß ich sie nicht zwingen will, Sophien. Es sind die Speicher, die da brennen. Meiner steht auch da; mag er doch! Was ist's doch mit allem Reichthum, wenn man — — holla, der Postillon ist da! Gott helfe der armen Stadt! Das Feuer wird gros!

Korn. Puf.

Nachschr. Wie eilig ich sei, so kan ich doch nicht abreisen, ohne Sie zu bitten, auf die junge Wittwe Benson Acht zu haben. Junge Wittwen siehn überhaupt in grosser Gefahr: aber bei Dieser ist mir vorzüglich bange. Einen solchen Mann so früh zu verlieren! Lieber Gott! Ich habe sie gestern in der Trauer gesehn — ein reizendes Weib! Aber ich sah, daß Herrn L\* ihre Art der Trauer sehr mißfiel, wenigstens so sehr als mir, wie ich mich wieder besonnen hatte. Das Weib, seit dem Hochzeitstage entzükendschön, war unter dem Schleier so  
lustig

\*) Inueniam tamen e multis fallacibus vnam,  
Quae fieri nostro carmine nota velit,  
Nec mihi tam duris insultet moribus.

lustig gekleidet, und die Trauer selbst war so prächtig — Iactantius dolent, quae minus dolent! Dies auf ein Kartenblatt geschrieben, warf Herr L\* mir zu; und zum Glück konnte ichs doch noch exponiren — aber verhaßt ward die Wittwe mir jetzt. Also, seyn Sie doch ein bisgen Hüter! Adieu.

## CLL. Brief.

(Org. Ausg. 4 Thl. 38. Br.)

Das Unglück mit seinem gewöhnlichen Trabanten, dem Glück. Die Nachschrift.

Zulchen an Hrn. P. Gros.

Königsberg, den 4. Sept. Freit.

Wenn Sie die letzten Zeilen der Einlage meines Rheims werden gelesen haben: so werden Sie wol begreifen, warum meine Hand zittert. Sein Speicher liegt in der Asche. Er sah ihn brennen. „Nun,“ sagte er, „das kan, und darum schickts wol der liebe Gott, meinem Herzeleid eine *Diversiön* machen,“ und dann sprang er auf den Postwagen.

Ich kan diesen Verlust nicht schätzen, und ich wolte, daß meine Mutter ihn nicht kunte! — Wir glauben nicht, daß etwas gerettet ist.



Nichts ist gerettet! Herr Zanssen, welcher eben von seiner Reise gekommen ist, kommt, uns zu sagen, daß man diesem Gebäude nicht habe

VII. Theil.



bei